Die Anfechtung

Zusatzbogen 1

Voraussetzungen der Anfechtungsgründe nach §§ 119 ff. BGB

1. § 119 I BGB (Inhalts-/Erklärungsirrtum)

a) Reales Element

- (1) obj. Inhalt der Erklärung nach Empfängerhorizont
- (2) Inhalt des mit der Erklärung Gewollten (Geschäftswille)
- (3) unbewusstes Auseinanderfallen von Willen und Erklärung

→§ 119 I Fall 1 BGB (Inhaltsirrtum)

Der Erklärende erklärt das, was er auch erklären wollte, irrt jedoch über die Bedeutung der Erklärung, z.B. „mieten“ bedeute unentgeltlich.

→§ 119 I Fall 2 BGB (Erklärungsirrtum)

Der Erklärende erklärt etwas anderes als das, was er erklären wollte („versprechen, verschreiben, vergreifen“).

b) Hypothetisches Element

„Der Erklärende hätte die Willenserklärung bei Kenntnis der Sachlage und verständiger Würdigung des Falles nicht abgegeben.“ (§ 119 I BGB)

2. § 119 II BGB (Eigenschaftsirrtum)

a) Reales Element („Irrtum über verkehrswesentliche Eigenschaft“)

- (1) Eigenschaft

Def.: Alle tatsächlichen oder rechtlichen Merkmale, die einer Sache oder Person für gewisse Dauer anhaften und für die Wertschätzung erheblich sind.

Bsp.: Eigenschaften einer Person

Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Alter, Sachkunde, Geschlecht, Zahlungsfähigkeit, nicht Schwangerschaft, da nicht von Dauer

Eigenschaften einer Sache

Größe, Material, Herkunft, Herstellungsjahr, nicht der Wert oder Preis, da dieser von äußeren Faktoren bestimmt wird

- (2) Verkehrswesentlich

Def.: Die Eigenschaft ist nach dem Vertrag oder nach Verkehrsanschauung von Bedeutung.

b) Hypothetisches Element

„Der Erklärende hätte die Willenserklärung bei Kenntnis der Sachlage und verständiger Würdigung des Falles nicht abgegeben.“ (§ 119 I BGB)

3. § 120 BGB (Falschübermittlung)**a) Reales Element**

(1) Zur Übermittlung verwendete Person oder Anstalt

→anwendbar auf Erklärungs-, nicht Empfangsboten

→nicht anwendbar auf Vertreter (§ 166 BGB)

(2) unrichtig übermittelt

→inhaltlich unrichtig

→ unbewusst

Die WE des bewusst unrichtig übermittelnden Boten ist ohne Anfechtung für den Erklärenden unverbindlich. Der Bote ist wie ein Vertreter ohne Vertretungsmacht zu behandeln → §§ 177, 179 BGB analog

b) Hypothetisches Element

„Der Erklärende hätte die Willenserklärung bei Kenntnis der Sachlage und verständiger Würdigung des Falles nicht abgegeben.“ (§ 119 I BGB)